Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

170 (23.7.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482719

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 170. Sonnabend den 23. Juli 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das **Jeversche Wochenblatt** für die Monate **August und September** nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementspreis 1 Mk. 40 Pfg.

Politische Uebersicht.

Berlin, 22. Juli. Der gestern verstorbene nationalliberale Reichstags- und Landtagsabgeordnete Geheime Justizrath und Professor der Rechte an der Berliner Universität Dr. v. Cuny vertrat im Reichstag von 1877 bis 1881 den ersten anhaltischen Wahlkreis Dessau-Zerbst und von 1884 bis 1898 den Wahlkreis Kreuznach-Simmern, als dessen Vertreter er in den letzten Reichstagswahlen wiedergewählt worden ist. Dem Abgeordnetenhause gehörte er von 1873 bis 1898 als Abgeordneter für den Wahlkreis Remscheid an. Er war auch Mitglied der Hauptverwaltung der Staatsschulden. Mit ihm verliert die nationalliberale Partei ein erprobtes Mitglied, das in den parlamentarischen Kämpfen eine hervorragende Rolle spielte. Namentlich in den vielen juristischen Fragen, die die Parlamente beschäftigt haben, fesselten seine klaren Darlegungen immer die Aufmerksamkeit des Hauses. Um das neue bürgerliche Gesetzbuch hat er sich als Mitglied der Kommission für die zweite Lesung des bürgerlichen Gesetzbuchs große Verdienste erworben. Ludwig v. Cuny war am 14. Juni 1833 in Düsseldorf geboren.

Dem Hamb. Korresp. wird gemeldet: Die Nachtragsverordnung des Regierungspräsidenten in Oppeln, die das Treiben der Gänse von der russischen Grenze bis zu Stationen der Eisenbahnlinie Posen-Beuthen gestattet, hält lediglich den seit 1896 bestehenden Zustand aufrecht, füllt also nur eine nicht beabsichtigte Lücke in der Verordnung vom 25. Juni aus. Eine ähnliche Bestimmung enthält die Verordnung des Regierungspräsidenten von Königsberg vom 2. Juni. Ein nachträgliches Zugeständniß des Landwirthschaftsministers liegt also nicht vor.

Frankreich. Paris, 21. Juli. Den Blättern zufolge hat Oberst Henry sich geweigert, dem Untersuchungsrichter Bertulus die Konduitenliste Esterhazys mitzutheilen. Bertulus begab sich deshalb in das Kriegsministerium, um die Herausgabe der Liste zu erlangen. Der Advokat Tezenas richtete an Bertulus das Ersuchen um einstweilige Freilassung Esterhazys. — Ein Gerichtsvollzieher begab sich gestern nach dem Landsitze Zolas in Meudon bei Paris, um ihm das Urtheil des Versailler Schwurgerichts mitzutheilen. Das Dienstpersonal weigerte sich indessen, das Schriftstück anzunehmen. Es verlautet, die Gerichtsbehörde werde die Beschlagnahme des Mobiliars Zolas beantragen, um die Bezahlung der Geldstrafe und Gerichtskosten zu sichern.

China. Ueber die Unruhen in Shanghai wird von dort unterm 20. d. M. gemeldet: Die Geschäftslage ist im allgemeinen unverändert. Die Geschäfte der Eingeborenen sind zum Stillstand gekommen, da die Ningpos einen nachhaltigen Boykott durchführen. Heute Vormittag brachen unter den Wäschern am Hungkin-Fluß, wo die amerikanische Konzession gelegen ist, Unruhen aus; sechs Personen wurden verhaftet. Die Häupter der Ningpo-Gilde und die oberen chinesischen Beamten dürften zu einer Vereinbarung kommen, die sich voraussichtlich auf die Ausdehnung der fremden Niederlassungen gründen wird. Man glaubt, daß die Ausdehnung der französischen Konzession auf Sicawli und Tunkadu, einschließlich des neuen chinesischen „Bund" (Hwang pu Quai), bereits genehmigt ist, und daß dafür der Tempel und der Kirchhof im status quo bestehen bleiben sollen unter der Bedingung, daß keine Särge mehr dort niedergestellt und die bereits aufgestellten innerhalb dreier Monate entfernt werden sollen.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Newyork, 21. Juli. Dem Newyork Herald wird aus Washington depeschirt: Die Amerikaner werden, was auch das etwaige Schicksal Cubas, der Ladronen und der Carolinen sein möge, Portorico für sich behalten. Die Regierung ist bestimmt entschlossen, diese Insel zu einer starken Station für die Kriegsmarine zu machen, die Westindien, das caraibische Meer und den künftigen Panamakanal beherrscht. McKinley beabsichtigt, durch die Ausrüstung des Geschwaders Watsons nicht nur Spanien einzuschüchtern, sondern auch auf das übrige Europa durch die amerikanische Seemacht Eindruck zu machen. Man beabsichtigt, die Madrider Regierung zu zwingen, alle Forderungen zu bewilligen, welche die Vereinigten Staaten zu stellen für gut befinden. Diese Mittheilung soll auf die Autorität einer amtlichen Persönlichkeit hin veröffentlicht worden sein, die intime Beziehungen zu McKinley hat.

Die Verhandlungen über den Transport der in Santiago gefangenen Spanier nach der Heimath sind jetzt zum Abschluß gelangt. Der Kontrakt für die Beförderung ist der Spanisch-Transatlantischen Dampfergesellschaft übertragen worden, die in Newyork durch Ceballas u. Ko. vertreten ist. Der Kontrakt bestimmt, daß die Gesellschaft binnen neun Tagen fünf Schiffe in Santiago bereit stellen muß, binnen 17 Tagen zwei Schiffe und den Rest der zum Transport nöthigen Schiffe binnen drei Wochen. Die Gesellschaft übernimmt die Beförderung zum Preise von 20 Dollar für jeden gemeinen Soldaten und 55 Dollar für jeden Offizier, wobei angenommen wird, daß 24 000 Mann und 1000 Offiziere nach Spanien hinüberzuschaffen sind. Die den Vereinigten Staaten hierdurch erwachsenden Kosten werden 535 000 Dollar betragen. Es ist zu bemerken, daß verschiedene Schiffe, welche dieser spanischen Dampfergesellschaft gehören, Hülfskreuzer sind, die von den Amerikanern genommen wurden.

---

* **Oldenburg,** 21. Juli. J. K. Hoheit die Frau Erbgroßherzogin hat das Protektorat über den Oldenburger Volksheilstättenverein übernommen. Diese Anerkennung der gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins von hoher Seite wird gewiß die Mitglieder zu eifriger Thätigkeit anspornen und dazu beitragen, weitere Kreise zur Mitarbeit zu gewinnen.

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Es dauerte mehrere Tage, bis Frau von Müller einigermaßen ihr inneres Gleichgewicht wiedergefunden und ihre erregten Nerven beruhigt hatte. Im Grunde war ja nichts verloren. Arthur würde entschieden mit seiner eleganten Erscheinung bald eine reiche Frau finden. Der Gedanke war einmal in ihm angeregt, und trog sie nicht alles, mußte ihn schon seine nächste Urlaubszeit hier an das Ziel seiner Wünsche führen. Weshalb also ihr kleines Opfer an Kapital allzu schmerzlich beklagen? Es würde ihm später nichts ausmachen, und die Schwestern sollten bei der einstigen Erbtheilung entschädigt werden. Auf den höheren Zuschuß an ihn mußte sie sich unter jeder Bedingung einrichten — welche kurze Zeit würde derselbe vermuthlich noch nöthig sein? — Waldemar von Sternberg stand dicht vor einer Erklärung; sie hatte dies neulich, als man sich bei Charlotte getroffen, aus seinem ganzen Verhalten gegen Silvia deutlich wahrgenommen. Wenn diese nur nicht von einer geradezu kindischen Unbefangenheit gewesen wäre! Sie hatte jetzt nichts im Kopf als ihre Tanzstunden, schwärmte für den alten, garstigen Monsieur Lormier und übte, wo sie ging und stand, ihre pas.

Die Mutter erinnerte sich an ein Lächeln, ein Achselzucken von Seiten des Kammerherrn, die sicher nicht vom Beifall eingegeben waren. Wenn das Mädchen sich nur nicht alles mit ihrer Unbesonnenheit verdarb! Sie war kein Kind mehr. Es konnte doch nöthig werden, sie auf ihre Zukunft hinzuweisen und ein ernstes, offenes Wort mit ihr zu reden.

Frau Wilhelmine war zu ihrer behaglichen Gewohnheit eines Nachmittagsschläfchens zurückgekehrt. Sie lag auf dem alten Divan im Eßzimmer, und die Töchter hatten sich in ihrer Stube oder im Garten aufzuhalten. Beruhigt und erquickt erwachte sie von einer sanften, taktmäßigen Bewegung, die irgendwo in ihrer Nähe stattzufinden schien. Es war wie eine zarte Schwingung im Gebälk des alten Hauses, eine leise, ferne Musik, die sie, als von Lisbeths Ziehharmonika herrührend, zu erkennen glaubte.

Ueber Störung konnte die Mutter sich eigentlich nicht beklagen, und doch lauschte sie befremdet auf dies ferne Erzittern im Dreivierteltakt. Natürlich tanzte Silvia irgendwo, und doch — es war zu kräftig für das leichte Geschöpf.

Frau Wilhelmine erhob sich kopfschüttelnd, sie mußte einmal nachsehen, was ihr Fliegauf da wieder vornahm. Als sie aus dem Zimmer trat, erkannte sie, daß die gehörte Musik von oben erklang — ja vom Hausboden. Sie stieg die schmale Treppe hinauf und vernahm nun deutlicher Melodie und Tanzschritte. Leise öffnete sie die Thür zum Boden und blieb überrascht stehen, unbemerkt das Schauspiel vor sich betrachtend.

Ueber die rauhen Dielen war, gerade vor der weit geöffneten Luke, ein alter Teppich ausgespannt, auf dem Silvia mit Lormier tanzte; Lisbeth saß daneben auf einer Kiste und zog ehrbaren Gesichts die Harmonika. Silvia hatte ihr rosa Sommerkleid etwas aufgeschürzt, die Aermel in die Höhe gestreift, eine Spitzenmantille über den blonden Kopf geworfen und mit einigen Rosen zusammengefaßt. In den zierlich gehobenen Händen bewegte sie ebenso geschickt wie ihr Genosse ein paar Kastagnetten, deren Geklapper den nachdrucksvollen Rhytmus des Tanzes verstärkte.

Alle waren derart in ihre Beschäftigung vertieft, daß sie nichts von der Beobachterin wahrnahmen. Diese stand gefesselt, zaudernd und unter dem Einfluß des unwillkürlichen Wunsches, sich den Anblick ihres reizenden Kindes, wie er sich ihr eben bot, nicht zu stören. Silvias Anmuth war immer ihr Stolz und ihr Entzücken gewesen; allein daß des schönes Geschöpfes Begabung eine außergewöhnliche und allgemeingültige sei, wurde ihr erst jetzt klar. Wilhelmine hatte in ihrer Jugend berühmte Tänzerinnen gesehen, sie konnte also vergleichen. Silvia schien ihr jeden Vergleich auszuhalten. Diese Spannkraft der zarten Glieder, dies Wirbeln, Beugen und Emporschnellen, dies Leben, diese Lust, welche das Mädchen hoben und durchflutheten, es war etwas Hinreißendes!

Der Tanz endete. Der Lehrer stand mit gebogenem Rücken und rund herabhängenden Armen vor seiner Schülerin und erging sich in hochtönenden Lobesworten.

Silvia lächelte.

„Ja, es war himmlisch!"

„Sie werden auf dem Tanzstundenball Triumphe ernten!"

Jetzt gewahrte das Mädchen die Mutter und flog erglühend auf sie zu:

„O, nicht böse sein, Herzensmama!" Sie warf sich an Frau Wilhelminens Brust, die sie warm umfing und an sich drückte.

Nun aber raffte sich Frau von Müller zu ernstem Blick und Wort gegen den Tänzer auf.

„Eine etwas eigenthümliche Veranstaltung hinter meinem Rücken," sagte sie mit ihrer vornehmsten Miene. „Darf ich bitten, Monsieur Lormier, daß Sie mir in mein Besuchzimmer hinunter folgen. Dies ist nicht der Ort, an dem ich zu empfangen pflege." Damit wandte sie sich und ging hinaus.

Der Eindringling hatte vergebens seine Entschuldigung hervorzustammeln versucht; mit großem, tragischem Blick auf die aneinandergeschmiegten Mädchen nahm er seinen

Landesbibliothek Oldenburg

Zentral-Ausschußversammlung der oldenburg. Landwirthschafts-Gesellschaft

im Hotel zum Erbgroßherzog zu Jever am 21. Juli 1898.

Zur Eröffnung der Sitzung begrüßte der Vorsitzende Herr Funch-Loy die Delegirten und stellte fest, daß 43 Abtheilungen mit 86 stimmberechtigten Delegirten vertreten waren. Zunächst schritt man zur Wahl von zwei Schriftführern. Gewählt wurden die Herren Gemeindevorsteher Wilken-Borgstede und Cornelius-Seeverns.

Nach der Rechnungsablage für die Zentralkasse pro 1897 und desgleichen für die Versuchs- und Kontrolstation ergiebt sich folgendes: Die Einnahme betrug 57 785,53, die Ausgabe 43 744,68, Ueberschuß 14 040,85 Mark. Nach Erledigung der Monita ertheilte die Versammlung dem Rechnungsführer Decharge. Wie schon im Jahre vorher wird dem Baufonds die Summe von 300 Mark überwiesen.

Die Kasse der Versuchs- und Kontrolstation hatte eine Einnahme von 22 562,97 und eine Ausgabe von 11 962,42 Mk., Ueberschuß 10 600,55 Mk. Die Versammlung ertheilte ebenfalls dem Kuratorium und Rechnungsfüher Decharge. Das Kuratorium stellt nun folgenden Antrag: „Von dem Reingewinn 4090,13 Mk. sollen 10 pCt. dem Reservefonds überwiesen werden, der Rest zu Betriebszwecken Verwendung finden." Her Landesökonomierath Heumann spricht sich lebhaft für den Antrag aus. Er erinnert daran, daß im Jahre 1896 von dem Ueberschusse 2241 Mk. zur geologisch-agronomischen Durchforschung des Landes ausgeworfen wurden. Eine genaue Kemntniß des Untergrundes sei für den Landwirth von ungeheurer Wichtigkeit. Daher hätte man bereits mit Bodenprofilen in Westerstede angefangen. Jetzt beabsichtige das Kuratorium weiter vorzugehen und eine Kartirung der Profile vorzunehmen. Für diese Arbeiten habe man von der geologischen Landesanstalt zu Berlin Herrn Dr. Schucht gewonnen. Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen.

Herr General-Sekretär Oetken berichtet über die Dresdener Ausstellung. Weil ja bereits früher sowohl im Landwirthschaftsblatt als auch in mehreren Zeitungen darüber genügend berichtet worden sei, wäre eine eingehende Wiederholung überflüssig. Allerdings bedauere er auch, daß die Ausstellung mit Pferden so gering beschickt worden wäre. Sie beweise aber, daß die Oldenburger Züchter auf dem richtigen Wege seien sowohl in der Pferde- als auch der Rindviehzucht. Was nun die ausgestellten Schweine beträfe, so hätten diese nicht gut abgeschnitten. Der Grund läge wohl darin, daß die Ammerländer unter der Gruppe „Edelschweine" ausgestellt hätten, wo die Konkurrenz eine sehr große gewesen sei. Redner erwähnt dann die in einem mächtigen Gebäude untergebrachte Ausstellung des sächsischen Kulturrathes, welche Zeugniß ablege von der Blüthe der Landwirthschaft in Sachsen. Die Ausstellung von Geräthen und Maschinen sei ebenfalls reichhaltig gewesen. Besonders zu empfehlen wäre eine Getreidezentrifuge, die den Zweck habe, Saatgetreide zu liefern. Unter den vielen Versammlungen sei für Oldenburg von Wichtigkeit der landwirthschaftliche Sonderausschuß für Kultur des Marschbodens. Alle Jahre unternehme derselbe eine Exkursion, in diesem Sommer nach den Flußmarschen an der Leine, südlich von Hannover. Ein Zentralverband von Züchtervereinigungen des Nordwestdeutschen Zuchtviehs sei gegründet worden, der im Oktober in Berlin zusammentreten werde. Im Großen und Ganzen habe man den Eindruck gewonnen, daß die Landwirthschaft im Königreich Sachsen hoch stehe. Man habe aber auch das Bewußtsein nach Hause gebracht, in Oldenburg in vielen Beziehungen nicht nachzustehen, ja auf dem Gebiete der Viehzucht voranzugehen. Die Oldenburger könnten jede Konkurrenz aushalten und würden auch auf künftigen Ausstellungen, wenn sie weiter so fleißig und strebsam wären und treu zusammenhalten, mit Ehren bestehen.

Zur Fraukfurter Ausstellung 1899 schlägt Herr General-Sekretär Oetken vor, ähnliche Kollektionen wie die Dresdener von Seiten der beiden Herdbuchgesellschaften auszustellen. In die Kosten, welche im ganzen 2000 Mk. betragen würden, müßten sich Regierung und Zentralkasse gleichmäßig theilen. Der Zentral-Vorstand stellt folgenden Antrag: „Der Zentral-Vorstand wird beauftragt, die Vorbereitungen der Ausstellung in die Hand zu nehmen und das Weitere zu bestimmen. Aus der Zentralkasse sollen zur Deckung der Kosten 1000 Mk. hergegeben werden, wenn aus der Staatskasse ein gleicher Betrag bewilligt werde." Der Antrag wird angenommen.

Der 5. Punkt der Tagesordnung behandelt die Oldenburgische Landesthierschau im Jahre 1900. Der Zentral-Vorstand stellt folgenden Antrag: „Der Zentral-Vorstand wird beauftragt, die Vorbereitungen der Landesthierschau in die Hand zu nehmen. Insbesondere wird derselbe ersucht, beim Großherzogl. Staatsministerium den Antrag zu stellen, die Schau in gleicher Weise wie im Jahre 1889 durch Bewilligung von Mitteln aus der Staatskasse zu fördern." Der Antrag wird ohne Debatte angenommen.

Zur Reorganisation der Oldenb. Landwirthschaftsgesellschaft berichtet der Generalsekretär Herr Oetken, daß es der Wunsch des Vorstandes gewesen sei, einen definitiven Entwurf vorzulegen. Leider sei es nicht möglich gewesen, obschon fleißig berathen worden sei. Der Antrag: „Die Versammlung wolle den Zentralvorstand ermächtigen, im Herbst eine außerordentliche Ausschußsitzung zu berufen und vorher Distriktsversammlungen behufs Erläuterung des Entwurfes abzuhalten", wird angenommen.

Als Ort der nächsten Zentral-Ausschuß- und General-Versammlung wird Wildeshausen einstimmig gewählt.

Zum deutschen Landwirthschaftsrath werden die bisherigen Vertreter, die Herren Funch-Loy und B. Meyer-Holte, wiedergewählt.

Zur Arbeiterfrage berichtet der Generalsekretär, daß der Zentralvorstand auf Grund des Beschlusses der Winterversammlung eingehende Berathungen abgehalten und definitive Beschlüsse gefaßt habe. Dem Staatsministerium seien Anträge auf Aufhebung und Einschränkung von Arbeiterfahrkarten auf weite Entfernungen unterbreitet worden. Auch habe man gebeten, die Beschäftigung von sehr jugendlichen Arbeitern nicht mehr zuzulassen. Wenn die Regierung hierauf einginge, so wäre schon vieles erreicht. Außerdem erlaube sich der Zentralvorstand, folgenden Vorschlag zu machen: „Der Zentralausschuß beschließt, daß vom Zentralvorstand Dienstboten und Arbeiter für langjährige gute und treue Dienste durch Verleihung eines Diploms ausgezeichnet werden können. Die Dienstzeit an einer Stelle muß bei ersteren mindestens 10 Jahre, bei letzteren mindestens 25 Jahre betragen. Das nähere der Ausführung dieses Beschlusses wird dem Zentralvorstande überlassen." Der Antrag wird abgelehnt.

Zum letzten Punkt der Tagesordnung nimmt Herr Generalsekretär Oetken noch einmal das Wort und bittet die Anwesenden, Herrn Dr. Schucht bei seiner Arbeit unterstützen zu wollen. Er erwähnt ferner, daß, wie er bereits im Landwirthschaftsblatte darauf hingewiesen habe, die Gründung eines milchwirthschaftlichen Vereins für Oldenburg geplant sei. Ein solcher Verein sei eine Nothwendigkeit im Lande. Redner bittet, die Bestrebungen fördern zu wollen, so daß im Herbste bereits ein solcher Verein ins Leben treten könnte. Vor allem müßten sich die Molkereigenossenschaften anschließen. Sie bildeten die eigentliche Grundlage. Noch auf einen andern Punkt kam der Redner zu sprechen. Bekanntlich sei vor einiger Zeit der Nordwestdeutsche Kanalverein gegründet worden, der es sich zur Aufgabe gemacht habe, den Hunte-Ems-Kanal auszubauen. Bis jetzt habe sich die Oldenburgische Landwirthschafts-Gesellschaft noch nicht dafür erklärt, obschon sie bereits aufgefordert sei. Im Interesse der Landwirthschaft liege es, das Unternehmen zu unterstützen. Der Vorstand bittet daher den Ausschuß, sich dafür interessiren zu wollen und ihn zu ermächtigen, einen festen Beitrag aus der Kasse abzuführen. Ein diesbezüglicher Antrag wird angenommen.

Nachdem der Vorsitzende Herr Funch noch für die Wiederwahl zum deutschen Landwirthschaftsrath seinen Dank abgestattet hatte, schließt derselbe die Versammlung.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 22. Juli. Der Vorstand des Gustav-Adolf-Hauptvereins Oldenburg macht bekannt: Im Hinblick auf die diesjährige 51. Hauptversammlung des Gesammtvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung, die am 13., 14. und 15. September in Ulm abgehalten wird, und die vorher in Rastede abzuhaltende Jahresversammlung des Oldenburgischen Hauptvereins richten wir an die Zweig- und Frauenvereine, sowie an die die Vereinssache fördernden Kirchenräthe und Pfarrer die Bitte, der Sache des Gustav-Adolf-Vereins schon in nächster Zeit ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden zu wollen, mit der Beitragssammlung vorzugehen und das Gesammelte an den Kassefführer des Hauptvereins, Herrn Rentner Metger in Oldenburg, einzusenden, damit der über die Verwendung der Gelder beschließenden Generalversammlung vollständige Uebersicht vorgelegt werden kann. Zugleich werden die Vorstände der Provinzial-, Kreis-, Zweig- und Frauenvereine unseres Hauptvereins ersucht, ihre Berichte über die Thätigkeit und Entwicklung ihrer Vereine seit der vorigen Generalversammlung an den Geh. Oberkirchenrath Dr. Hansen in Oldenburg einschicken zu wollen, damit in dem Jahresbericht ein möglichst vollständiger Ueberblick über das Leben unseres Hauptvereins gegeben werden kann. Sollten Flugblätter (100 Exempl. 80 Pfg.) zur Vertheilung an die Mitglieder gewünscht werden, so wolle man sich dieserhalb baldigst, womöglich innerhalb der nächsten acht Tage an den Oberkirchenraths-Revisor Rust in Oldenburg wenden.

* **Jever,** 22. Juli. Heute Morgen machten Kinder sich auf dem Thierschauplatze bei den Maschinen zu schaffen; ein Knabe, v. R., kam dabei mit der Hand in eine Mähmaschine, so daß ihm leider drei Finger ungefähr abgeschnitten wurden.

⁂ **Bant,** 21. Juli. Die freiwillige Feuerwehr nahm in ihrer letzten Versammlung den Bericht der Delegirten von der Delegirtenversammlung in Delmenhorst entgegen. Das Stiftungsfest soll am 23. September bei Herrn Cornelius gefeiert werden. — Für die Besitzung des Herrn Fooken wurden im zweiten Termin 4300 Mk. geboten. — Ueberfahren wurde an der Marktstraße ein Knabe von einem Landauer, dessen Räder ihm über die Beine gingen.

* **Varel,** 21. Juli. Der Stadtrath beschloß, dem Verband der Züchter des oldenburgischen Kutschpferdes den Pferdemarktskamp an der Windallee zu dem am 21. August in Varel stattfindenden Preisrennen zur Verfügung zu stellen. Zugleich wurde beschlossen, zu dem genannten Rennen einen Ehrenpreis von 50 Mk. zu stiften.

* **Ostochtersum.** Am Sonntag den 7. Aug. wird beim Gerh. Gerdesschen Gasthofe hier das erste Volkswettspielfest für Harlingerland, bestehend in Kugelwerfen, Schleuderballwerfen, Steinstoßen, Gewichtstemmen, Freiweitspringen und Hindernißlaufen, abgehalten werden. Für jede Uebung sind drei Preise in Aussicht gestellt; außerdem sollen noch Preise für Gesammtleistungen ertheilt werden. Die Sieger erhalten einen Eichenkranz und wird ihnen vom Komite eine Ehrenurkunde ausgestellt. Nur Einwohner des Harlingerlandes können konkurriren.

---

* **Fulda,** 19. Juli. In hiesiger Gegend findet sich die Kreuzotter in diesem Jahre häufiger vor und hat schon ein Opfer gefordert. Mehrere Kinder waren gemeinschaftlich in den Wald gegangen, um Heidelbeeren zu pflücken, als ein zwölfjähriger Knabe plötzlich von einer Kreuzotter in die Pulsader gebissen wurde und sofort in Ohnmacht fiel. Ein Kind eilte nach Hause und holte die Mutter, doch bei ihrem Eintreffen war der Knabe schon eine Leiche.

* **Frankfurt a. M.,** 20. Juli. Der Frkf. Ztg. wird aus Shanghai gemeldet: Das Flaggschiff „Deutschland" machte eine Heizprobe mit in Kiautschou gewonnener Kohle. Das Ergebniß wird als ein ausgezeichnetes bezeichnet. Prinz Heinrich ist nach Wladiwostok und Korea abgefahren. Das mit einem englischen Syndikat getroffene Abkommen zum Bau der Shangai-Nanking-Eisenbahn wurde unterzeichnet.

Neueste Nachrichten.

Paris, 21. Juli. Hier verlautet, daß bereits Verhaftungsbefehle gegen mehrere hervorragende Militärs erlassen worden sind, und zwar auf Grund der bei Esterhazy beschlagnahmten höchst wichtigen Dokumente.

Brüssel, 21. Juli. Independance belge bezeichnet den jetzigen Schmähfeldzug gegen Zola für den elendesten, der in den Annalen der Presse Europas zu verzeichnen sei. Frnnkreich könne nicht mehr unter die zivilisirten Völker gerechnet werden, wenn dieser Feldzug nicht bald sein Ende erreiche.

Newyork, 21. Juli. Das Evening Journal veröffentlicht eine Depesche aus Santiago vom 20. Juli, wonach Garcia an Shafter geschrieben hätte, die Aufständischen würden nicht mehr mit den Amerikanern zusammenwirken, sondern unabhängig wie vor ihrer Ankunft handeln. Er werde infolge dessen sich mit seinen Truppen in die Berge zurückziehen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 24. Juli:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kinderlehre.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

Am Sonntag den 31. Juli wird das heilige Abendmahl ausgetheilt werden.

Jever, 23. Juli. Gegen Flöhe, Schnaken, Schwaben Russen, Wanzen und **Fliegen kauft** nur Lahr's Dalma. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur ächt zu haben in versiegelten Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfg., Staubbeutel 15 Pfg., in Jever bei Franz Frerichs.

---

würdevollen Abgang und folgte der voranschreitenden Dame.

Die Schwestern hüteten sich wohl, mitzukommen. Lisbeth, die sich mehr als die andern vor ihrer Mutter fürchtete, brach in Thränen aus. „Siehst Du wohl — ich dachte es gleich," schluchzte sie.

Silvia versuchte die Zaghafte zu trösten. Die Mutter hatte sie nicht ungütig behandelt. Sie war noch gehoben von der Freude an dem Fandango und der Befriedigung, daß ihre Uebung gut ausgefallen. So warf sie wie gewöhnlich das Köpfchen auf, lachte übermüthig und meinte, sie traue sich nicht recht hinunter und dazwischen zu treten, aber lebensgern möchte sie doch wissen, wie der alte Springer bei Mama wegkomme.

Unten in der guten Stube saß Auguste Lormier der Frau vom Hause, die in der Sophaecke Platz genommen, im Lehnstuhl gegenüber.

Frau von Müllers Ton war milder gewesen als vorhin, sie ließ jetzt den Gast reden. Dieser, froh, nicht allzu streng über sein ungehöriges Thun zur Rechenschaft gezogen zu werden, fand in seiner Begeisterung für die Kunst und ihre begabte Jüngerin eine Entschuldigung, welche sich mit süßen Lobesworten für ihr Kind in der Mutter Herz schmeichelte.

„Nehmen Sie meine heiligste Versicherung, jnädigste Frau Baronin," schloß der Tänzer seine Rede, „daß Mademöiselle Sylph, wollte sie sich der hehren Tanzkunst widmen, allezeit durch mich ein jlänzendes Engagement in Berlin finden würde."

Es zuckte etwas Eigenthümliches im Blick der Mutter auf.

„Wie können Sie daran nur denken? Eine Dame aus guter Familie — als Tänzerin!"

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Kommission für die Prüfung der Seeschiffer auf kleiner Fahrt.

Montag den 1. August d. J. morgens 8 Uhr beginnt an hiesiger Navigationsschule eine Prüfung für Schiffer auf kleiner Fahrt. Anmeldungen dazu sind vor dem 31. Juli d. J. bei der Prüfungskommission schriftlich einzureichen.

Elsfleth, 1898 Juli 19. Dr. Behrmann.

Die Hebamme Mathilde Culemann in Bant ist als Hebamme in Bant zugelassen und heute auf ihr Amt verpflichtet worden.

Amt Jever, 1898 Juli 19.

Zedelius.

Nachdem die Einkommensteuerrollen der Gemeinden Waddewarden, Sengwarden und Middoge für das Jahr 1898/99 festgestellt sind, werden dieselben 14 Tage lang, vom 25. Juli bis zum 8. August d. J., bei den betr. Gemeindevorstehern zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwaige Reklamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 29. August d. J., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Jever, den 20. Juli 1898.

Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amts Jever.

Zedelius.

Wegen vorzunehmender Ausbesserungsarbeiten der Amtschaussee Jever-Sengwarden wird der Fuhrwerksverkehr in der Strecke von Sillenstede nach Sengwarden erschwert sein.

Sillenstede, 1898 Juli 20. J. H. Eilks.

Privat-Bekanntmachungen.

Landgutsverpachtung.

Der Landwirth H. Harken zu Schönhörn, als Vormund der minderjährigen Tochter des weil. Gemeindevorstehers Harken zu Sandelerhorsten, will das zum Nachlasse des letzteren gehörige, daselbst belegene

Landgut

mit fast neuen Gebäuden, Gärten und 30 Hektar Geest- und Hammland, sowie 3½ Matten Moorland bei Jever, auf 3 bezw. 6 Jahre, Mai 1899 anzutreten, öffentlich verpachten.

Verpachtungstermin wird angesetzt auf

Dienstag den 2. August d. J. nachmittags 4 Uhr

in Reuters Wirthshause zu Sandel, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Die Bedingungen können vom 27. d. M. an bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Jever. M. U. Minssen.

Menno Paeben hat mich beauftragt, seine zu Nahrdum belegene

Landstelle

mit 8 Matten Land (Mäh-, Pflug- und Weideland) zum Antritt am 1. Mai 1899 zu verkaufen.

Verkaufstermin wird angesetzt auf

Freitag den 29. Juli dieses Jahres nachm. 5 Uhr

in Fr. Dudens Wirthshause am Bahnhofe hieselbst.

Sollte nicht genügend geboten werden, so soll die Stelle sofort auf 3 bezw. 6 Jahre verpachtet werden.

Zur Besichtigung des Landes wende man sich an den jetzigen Pächter B. Hinrichs.

Jever. M. U. Minssen.

Erwarte in den den nächsten Tagen eine Ladung

bester schottischer Haushaltungskohlen,

welche ich zur gefälligen Abnahme bestens empfehle.

Hooksiel. W. Behrens.

Viehsalz

zum Einstreuen ins Heu, zur Verhütung der Schimmelbildung und zur Konservirung.

Jever. J. C. Kleiß.

Der Landmann Gerh. Harms zu Neuende-Altengroden läßt

Montag den 25. dieses Monats nachm. 3 Uhr aufg.

auf den zu Neuende, nahe am Schlackenwege belegenen Ländereien:

Ca. 30 Fuder Heu von alten Weiden

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Es wird bemerkt, daß das Heu besonders gut und ohne Regen gewonnen ist.

Käufer wollen sich in Eukens Gasthause zu Neuende pünktlich versammeln.

Fedderwarden, 1898 Juli 21.

Röver, Rechnstllr.

Da im öffentlichen Verkaufstermine ein Verkauf des den Erben des weil. H. Badberg gehörigen

Landguts Groß-Tammhausen

nicht zustande gekommen ist, werden noch bis weiter Nachgebote von mir entgegen genommen mit dem Bemerken, daß keiner der Erben auf den Ankauf reflektirt.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Käselab

in Pulverform und flüssig

von höchster Vollkommenheit und garantirter gleichmäßiger Stärke.

Käsefarbe und Butterfarbe

aus der ersten deutschen Fabrik von Gebr. Bayer, Augsburg,

sind **die besten und im Gebrauch billigsten Molkereipräparate.**

General-Depot bei

Kleutgen & Meier, Zeuel a. Rh.

Preise und Muster gerne zu Diensten.

Man mache einen Versuch.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

---

10 Pfg. das Stück

Neue Superior große Emder Vollheringe.

Wilh. Gerdes.

Opel-Fahrräder.

Feinste deutsche Marke.

Hauptniederlage:

Otto Lambrecht,

Oldenburg i. Gr., Langestr. 73.

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Bei der Verloosung auf der 11. Bezirksthierschau fielen Gewinne auf Nr.:

34	81	97	132	194	199	208	215	225
227	235	238	241	251	252	277	281	300
311	333	337	415	418	445	449	462	468
529	530	581	591	597	720	727	728	748
749	764	765	773	815	816	850	857	868
872	898	949	951	954	980	1011	1026	
1071	1090	1100	1149	1169	1178	1180		
1189	1194	1199	1213	1220	1251	1262		
1288	1291	1303	1355	1369	1428	1440		
1459	1466	1518	1524	1526	1539	1564		
1595	1613	1624	1636	1667	1722	1723		
1737	1739	1763	1795	1818	1847	1861		
1869	1902	1941	1951	1986	1989	2005		
2017	2043	2063	2081	2106	2173	2177		
2178	2185	2187	2200	2210	2216	2236		
2242	2250	2259	2292	2359	2363	2369		
2397	2411	2423	2424	2439	2472	2514		
2535	2580	2582	2622	2763	2829	2866		
2867	2914	2939	2940	2960	2967	2968		
3005	3086	3105	3109	3116	3125	3143		
3195	3197	3229	3237	3253	3263	3264		
3279	3284	3295	3308	3327	3336	3350		
3358	3359	3374	3401	3413	3419	3437		
3449	3455	3480	3506	3517	3519	3525		
3559	3578	3613	3620	3623	3631	3361		
3685	3694	3723	3728	3752	3771	3790		
3803	3825	3843	3863	3883	3905	3935		
3947	3963	3972	3992.					

Die Gewinne sind innerhalb 8 Tagen gegen Rücklieferung der betreffenden Loose abzufordern.

Jever, 22. Juli 1898.

Fr. Tiarks.

Neue Emder Vollheringe. G. Kahlen.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren 2c. 2c.

Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet jedwede Art von Insekten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

In Jever bei Herrn F. W. Eilers.

In Carolinensiel bei Herrn M. E. Dirks.

Frische Buttermich.

Frau Grünberg.

Gesucht.

Auf sofort ein möblirtes Zimmer mit Bett für jungen Herrn auf ca. 8 Wochen. Off. abzugeben in der Exped. d. Bl. unter F. S.

Gesucht.

Auf gleich oder etwas später ein solider Müllergeselle.

Tengshauser Mühle. M. Hinrichs.

Gesucht.

Auf gleich ein tüchtiger Bäckergeselle.

Carolinensiel. J. Behrends.

Gesucht.

Auf sogleich oder später ein Schmiedegeselle auf dauernde Arbeit.

Varel. Ant. Meußen.

Auf sofort ein Schuhmachergeselle.

Carolinensiel. J. C. Helms.

Zu kaufen gesucht.

10 Fuder gut gewonnenes Heu.

Wiefels. Heyen.

Landesbibliothek Oldenburg

Wer Geld, Zeit und Arbeit

sparen will, der wasche nur mit

Ammoniak-Seifenpulver

(„Marke Stern").

Ich bitte jede Hausfrau in ihrem eigenen Interesse um einen Versuch mit diesem neuesten und vollkommensten Waschmittel der Gegenwart.

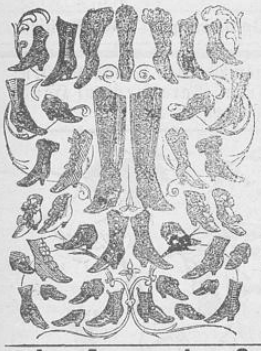
Erfinder und alleiniger Fabrikant

Oldenburger chemische Fabrik H. W. Dursthoff.

Nur echt mit Marke „Pfeilring"

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Marke Pfeilring
In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.



Neuheiten in **schwarzen, braunen, grünen Schuhwaaren** sind in großer Auswahl am Lager.

Ad. Stoffers,
Elise Hillers Nachf

– Im Ausverkauf reduzirte –

Stoffe.

—

Muster auf Verlangen franko ins Haus.

—

Modebilder gratis.

6 Mtr. Waschstoff z. Kleid f. 1,56 Mk.
6 Meter sol. Sommerstoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Mtr. Loden, vorzgl. Qual., dopp. br., „ „ 3,60 „
6 Mtr. Mousseline laine, reine Wolle, zum Kleid f. 3,90 Mk.

Außerordentl. Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- u. Blousenstoffen zu extra reduzirten Preisen versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung f. Herrenstoffe:
Stoff zum ganzen Anzug 3,75 Mk.
Cheviot „ „ „ 5,85 „

National-Fahrräder,

außerordentlich leichtlaufend, sehr solide gebaut, liefere mit 1 Jahr Garantie zu **160 Mk.,** ferner

1 gebrauchtes sehr gutes Fahrrad,
1 Jugendrad gebe billigst ab.

Herm. de Boer, Jever.

● Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Brausepulver, Brauselimodenbonbons, Weinsteinsäure, doppeltkohlens. Natron 2c. **Eilers.**

Zur Desinfektion: Chlorkalk, Carbolkalk, rohe Carbolsäure, Desinfektionspulver i. Dosen. **Eilers.**

Insektenpulver, Zacherlin, Insektenpulverspritzen, Naphthalin, Campher 2c. **Eilers.**

Sonntag den 24. Juli findet das

Ostiemer Jugendschützenfest,

verbunden mit **Volksfest,** in alter Weise statt.

Anfang der Kinderbelustigungen (Prämienschießen, Sacklaufen, Topfschlagen usw.) nachmittags 1 Uhr. Nachher Durchzug durch das Dorf und Kinderball. Karussell, ein großes Tanzzelt, Kuchen- und sonstige Buden werden am Platze sein.

Abends

grosser Ball.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

F. Friedrichs.

Sengwarden. Der Gesangverein Harmonia hat beschlossen, zu Ehren seines scheidenden Vereinsmitglieds Herrn Pastor Schwarting Mittwoch den 27. d. M. abends 8 Uhr anfangend im Vereinslokal einen

Kommers mit Damen

zu veranstalten, wozu sämmtliche Gemeindemitglieder freundlichst eingeladen werden.

D. z. Liedervater.

Hiermit erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt ab neben der **Gastwirthschaft** auch das

Rechnungsstellergewerbe

betreibe und halte mich zu allen in dies Fach schlagenden Arbeiten, koulante und billige Bedienung versprechend, geneigtest empfohlen.

Hooksiel, den 21. Juli 1898.

J. G. Müller, Rechnungssteller,
Gasthof zum goldenen Löwen.

Stutbuch-Sache.

Zum Brennen der Nachzucht werden folgende Termine angesetzt:

1. bei Gastwirth Friedrichs in Ostiem am 25. Juli 10 Uhr vormitt.,
2. bei Wittwe Eilks Wirthshause in Schortens $2^1/_2$ Uhr nachmittags,
3. bei Martens Wirthshause in Cleverns am 29. Juli 8 Uhr vormitt.,
4. auf dem Marktplatz in Jever am 30. Juli 8 Uhr vormittags.

Vorgeführt müssen werden:

a. die aufgenommenen, aber noch nicht gebrannten Stuten,
b. die sämmtliche von eingetr. Stuten stammende Nachzucht, ausschließlich Saugfüllen,
c. die in Bezirk 34 eingeführten Thiere, die nachweislich von eingetr. Eltern abstammen.

Der Obmann des 34. Bezirks.
C. Habben, Quanens.

Lieder u. Klavierstücke,

komponirt von G. Theilen,
Preis 2,25 Mk.,
vorräthig in der Buchhandlung von **Heinr. Brader.**

Ein Fensterwascher gefunden.
Steinstr. 166. D. Bruns.

Großes Preis- u. Konkurrenzkegeln

Sonntag den 24. und Montag den 25. Juli
auf den beiden neuen Bahnen des Herrn Clusmann

im „Birnbaum",

veranstaltet vom Kegelklub „Gut Holz".

Es kommen werthvolle Gegenstände und hohe Geldgewinne zur Vertheilung.

Circus Werner.

Jever, Schützenplatz.

Einem geehrten Publikum von Jever und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich während des **Jeverschen Schützenfestes**

täglich 3 große Vorstellungen

geben werde. Die Vorstellungen bestehen in der **höheren Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastik, Ballet und Pantomimen,** sowie Vorführung eines **großartig dressirten Schweines** durch den Clown Martini.

Anfang der Vorstellungen nachm. 4, 6 u. abends 8 Uhr.

Preise der Plätze:
1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg., Stehplatz 30 Pfg.
Kinder:
1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Stehplatz 15 Pfg

Um zahlreichen Besuch bittet

Wwe. P. Werner.

Männerturnverein Hooksiel.

Versammlung Sonnabend den 23. d. Mts. abends 8 Uhr.

Der Sprecher.

Aufforderung.

Alle, welche mir aus dem Jahre 1897 und früher schulden, werden ersucht, **gegen den 10. August Zahlung zu leisten,** widrigenfalls ich **gerichtliche Hülfe in Anspruch nehmen** muß.

Tengshauser Mühle. M. Hinrichs.

Dr. Scheer,

Oldenburg,
bis 8. August verreist.

Geburts-Anzeige.

Uns wurde heute eine Tochter geboren.

Aukt. H. Gerdes und Frau.

Neuende, 1898 Juli 21.

Todes-Anzeigen.

Plötzlich und unerwartet traf mich der harte Schlag, daß mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Weichenwärter

J. B. Post,

durch den Tod von uns gerissen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen
Elise Post geb. Graalfs
nebst Kindern und Kindeskindern.

Jever, den 20. Juli 1898.

Die Beerdigung findet Sonnabendnachmittag um 3 Uhr statt.

Gestern Morgen $6^3/_4$ Uhr entschlief nach $4^1/_2$jährigen, mit Geduld ertragenen Leiden unser innig geliebter Sohn

Friedrich

im Alter von beinahe 12 Jahren, was wir mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.

G. Engelbrecht und Frau nebst Familie.

Jever, 22. Juli 1898.

Die Beerdigung findet Montagnachmittag 3 Uhr vom Sophienstift aus statt.

Danksagungen.

Allen, welche unserer lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, unsern herzlichsten Dank.

Wwe. Hillers und Kinder.

Haddien, 21. Juli 1898.

Für die Beweise inniger Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir herzlichen Dank.

Neuender-Altengroden. Familie Harms.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 170. Sonnabend den 23. Juli 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

5. Fremdenliste des Nordseebades Wangerooge.

Angemeldet aus den Hotels und Privatquartieren bis 19. Juli abends 6 Uhr.

Aßmann, Kaufm., Hamburg, Kaiserhof,
Berger, Frau und 2 Fräul. Töchter, Leipzig (Bloibaum),
Bonndorf, Frl., Gera (Peters),
Böhme, Frau und Sohn, Dresden (Bloibaum),
Baumbach, Oberlandesgerichtsrath, Dresden, Kurhaus,
Bertram, Frau u. Tochter, Braunschweig (Villa Elisabeth),
Brennes, Baudirektor, Wilhelmshaven, Kurhaus,
Canter, Frl. Else, Leipzig (Bloibaum),
Canter, Frl. Gertrude, Leipzig (Bloibaum),
Christians, Frau und 3 Kinder, Harburg, Kaiserhof,
Carstens, Frau und 3 Kinder, Obelgönne (Luths),
von Düring, Lieutenant, Münster (Wiese),
Dahn, Frl. G., Braunschweig (Wwe. Hanken),
Dahn, Frl. R., Braunschweig (Wwe. Hanken),
Friedrich, Dr. phil., Realschul-Direktor, und Frau und 2 Kinder, Dresden (E. Hanken),
Gertig, Frau und 2 Kinder, Hildesheim (Ungermann),
Guthe, Frau und 2 Kinder, Bremen (E. Hanken),
Gerdes, Frl., Werdum (Bolte),
Haß, Frau und Sohn, Bremen (Christians sen.),
Haseloff, Architekt, Frau Gemahlin und Tochter, Grunewald, Kurhaus,
Holtschmidt, Fräul., Braunschweig (Villa Elisabeth),
Heubel, Frau, Hamburg (Ungermann),
Haßkamp, Kaufmann, Friesoythe (Dr. Pritzel),
Hein, A., Handarbeitslehrerin, Berlin (Ahmels),
Hein, C., Buchhalterin, Berlin (Ahmels),
Hanschen, Photograph, Oldenburg (Ahmels),
Hempel, Beamter, Waldenburg (Schmidt),
Herklotz, Kaufmann, und Frau und 3 Kinder, Dresden (Wilters)
Ibach, Redakt., und Frau und 3 Kinder, Braunschweig (Schirrwitz),
Kretschmann, Fräul., Leipzig, Jürgens,
Klapproth, Frau und Sohn, Bremen (Christians Wwe.),
Kossel, Zahnkünstler, Berlin (Wiese),
Luthe, Oberlandesgerichtsrath, und 2 Töchter, Naumburg (Popken),
Lehmann, Frl K. und J., Bremen, Kurhaus,
Lütken, Frl., Zetel (Schult),
Looschen, Frau und 2 Kinder, Breslau (Schult),
Müller, Frl. Gertrud, Gera (Bloibaum),
Mertens, Frau, Charlottenburg (Wiese),
Mertens, Dr., Stabsarzt, Oldenburg (Wiese),
Metger, Kaufmann, Oldenburg (Jürgens),
Mangold, Zollinspektor, und Frau und Sohn, Hamburg (Eden),
Onken, Anna, Cleverns (Bolte),
Pfohl, Musikschriftsteller, Hamburg (Eilerts),
Passanten mit Dampfer Kaiserin Auguste Victoria 39 von Langeoog,
Passanten 23 von Spiekeroog,
Passanten 34 von Carolinensiel und Umgegend,
Reinders, Fräul. Zetel (Schult),
Randa Frau, Leer (Bootsmann),
Riebau, Stenograph, und Frau und 2 Söhne, Bremen, Kaiserhof,
Rudel, Pfarrer, Königswalde, Kurhaus,
Schuhmann, Amtsrichter, und Frau, 4 Kinder und Bedienung, Gera (Peters),
Seidel, Kaufm., mit Kind, Freiberg, Hotel Jürgens,
Schwartz, städt. Kassierer, Duisburg (Dr. Pritzel),
Schlegelmilch, Fabrikbesitzer, und Frau, 2 Kinder und Bedienung, Suhl, Kurhaus,
Schuhmann, Kaufmann, und Frau, 3 Kinder und Bedienung, Gera (Dr. Pritzel),
Schwabe, Kaufmann, und Frau und Kind, Hannover (C. Christians),
Scheibner, Frau Geh. Rath und Tochter, Leipzig (A. Hanken),
Schulze, Stadtbaurath, und Frau und Sohn, Wesel (Wischmann),
Schuhmacher, Frau und Sohn, Bremen (E. Hanken),
Schuck, Schlachthausaufseher, Ludwigshof (Schult),
Seeger, M., Lehrerin, Berlin (Müller),
Stuts, Frl. und Bruder, Popphuse (Bolte),
Schlepper, Kaufmann, und Frau, Berlin (Wwe. Tannen),
Trouchon, Fräulein, Oldenburg (Villa Elisabeth),
Wolter, Artilleriesatttler, und Tochter, Dresden (Haschenburger),
Waurick, Dr. jur., Landrichter, u. Frau, Dresden (Schult).

Zusammen 223 Personen.
Bis 14. Juli 822 „
Zus. 1045 Personen.

Im Vorjahre waren bis zu demselben Tage angemeldet 942 Personen.

Vermischtes.

* **Eine interessante Bismarck-Erinnerung** wird der Fränk. Morgenzt. von einem ihrer Freunde zur Verfügung gestellt. Im Jahre 1857, als Bismarck am Bundestag in Frankfurt a. M. Preußen vertrat, gerieth er mit dem französischen Gesandten in einen Disput über die Größe — der pommerschen Gänse. Der fremde Diplomat hielt Bismarcks Angaben über die Dimensionen, zu denen diese nützlichen Thiere herangemästet werden können, für Aufschneiderei, und das Resultat war zwar kein Zweikampf, auch kein Krieg, aber doch eine Wette. Bismarck wandte sich nun an eine Frau Geheimrath Quistorp, geb. Möllner, in Greifswald, in deren Haus er zur Zeit seiner Studien an der landwirthschaftlichen Akademie zu Eldena bei Greifswald viel verkehrt hatte. Frau Quistorp beeilte sich, in die diplomatische Haupt- und Staatsaktion thatkräftig einzugreifen und den Wunsch Bismarcks zu erfüllen. So wurde wieder einmal einer Gans das ehrenvolle Loos beschieden, das Vaterland zu retten: Die Frau Geheimrath machte einen „Gans-Vogel" von schier unglaublichen Dimensionen ausfindig und schickte ihn nach Frankfurt — zwanzig Pfund wog das Ungethüm. Bismarck trug über Frankreich einen großartigen Triumph davon — seinen ersten, aber nicht seinen letzten. Nach Greifswald aber ging aus der Hand der Frau Gesandtin ein Dankbrief ab, der auf den wohlthuenden natürlichen Humor der Schreiberin, auf die anheimelnde Intimität des Bismarck'schen Hauswesens und auf die vielberühmte menschliche Liebenswürdigkeit des spätern eisernen Kanzlers ein lebendiges Licht wirft. Frau Quistorp ist inzwischen längst gestorben. Der Brief befindet sich heute im Besitz ihres Enkels, eines höheren bayrischen Beamten, und von diesem wurde er uns freundlichst zur Verfügung gestellt. Er lautet:

Frankfurt, 11. Dezember 1857. Hochverehrte gnädigste Frau! Durch ihre unendlich gütige Vermittlung ist die Wette glänzend gewonnen. Sie haben die pommersche Ehre für alle Zeit gerettet, und dies Resultat — an dem ich nie gezweifelt — muß ich Ihnen mit triumphirender Freude sofort berichten, vorher aber meinen allerergebensten Dank für Ihre freundlichen Bemühungen sagen, die mir — und Pommern! — einen solch eklatanten Sieg bereitet. Die Kiste wurde mit lautem Jubel begrüßt, mit hoher Verwunderung ausgepackt, und nun ist die Riesengans ausgestellt zu allgemeiner erstaunender Bewunderung. Wahrscheinlich wird nächstens ein Artikel darüber ins Fankfurter Journal gesetzt — und ich möchte glauben, daß diese Merkwürdigkeit mehr Anerkennung verdient, wie der Riese Murphy, der ja augenblicklich in allen Blättern und auf allen Brettern sein Wesen treibt, also natürlich auch in Frankfurt gezeigt wird. In einigen Tagen soll das greifswalder Prachtstück unsere Tafel zieren bei Gelegenheit eines diplomatischen Diners, und Bismarck hat große Lust, dies Wunderwerk als canard de Pommeranie zu präsentiren, um der hohen Bundesgesellschaft einen ganz überwältigenden Eindruck von meinem geliebten Vaterlande einzuflößen. Er dankt Ihnen mit mir unermeßlich, daß Sie sich so gütig für uns interessirt, meine gnädige Frau, und bittet sich in Ihre fernere liebenswürdige Erinnerung ein, die bei ihm nie erlischt, da er ein treues Herz für alle seine Freunde behält, wenn er ihnen auch selten oder nie mehr im Leben begegnen darf. Ein Mal muß ich Sie noch belästigen, da ich gerne den Preis der enormen Gans wüßte, den Sie mir nicht angegeben. Meine Mama schrieb von 9 (?) per Pfund, aber sie war nicht sicher, und so bitte ich also höflich um eine bestimmende Zeile entweder direkt oder durch Frau v. Treba, ganz wie es Ihnen lieb und passend ist, damit ich eilend meine Schuld entrichten kann. Ich schließe mit einem nochmaligen herzlichen Dank, den angelegentlichsten Empfehlungen (unbekannter und bekannter Weise) von meinem Gemahl und nenne mich hochachtungsvoll Ihre ergebenste J. von Bismarck.

Es folgt dann noch eine Korrespondenz über den Geldpunkt. Der biedere Pommer, der das Prachtstück geliefert, drückte sich in dieser Hinsicht brieflich so unbeholfen aus, daß Frau v. Bismarck in drolligen Wendungen beklagte, aus seinem Schriftdeutsch absolut nicht klug werden zu können. Schließlich erhielt er eine Belohnung in Höhe von acht Reichsthalern.

* **Rigo's Scheidungsprozeß**, der am vorigen Donnerstag in seiner ungarischen Geburtsstadt Kaposvar begann, ist nicht zu Ende gekommen. Die Polizei hatte Vorsichtsmaßregeln getroffen, indem sie ein Dutzend Polizisten auf den Bahnhof zum Schutze des illustren Zigeunergastes dirigirte. Schon zeitlich Morgens waren die Gänge im Gerichtsgebäude von Zigeunern belagert. Rigo erschien pünktlich, und zwar abermals von Polizisten geschützt. Noch vor Beginn der Verhandlung fragte ihn der Richter, warum er denn nicht die Prinzessin mitgebracht habe, man hätte sie in Kaposvar so gern gesehen. „Hierher, wo die Prinzessin so viele Feinde hat" — erwiderte Rigo — „soll ich sie bringen? Das wagte ich denn doch nicht." Rigo motivirte sodann sein Scheidungsbegehren. Seine Frau, meinte er, die legitime nämlich, sei ihm in Paris, und zwar noch bevor er die Prinzessin Chimay kennen zu lernen die große und vortheilhafte Ehre hatte, mit einem seiner Collegen, einem Zigeuner-Primas, durchgegangen und habe mit diesem vier Jahre lang in wilder Ehe gelebt. Das könne sich selbst ein Zigeuner nicht bieten lassen, was der Gerichtshof einsehen wird; mit einer „Ehebrecherin" könne und werde Rigo Jancsi nicht in ehelicher Gemeinschaft leben. Frau Rigo hörte die Angaben ihres Gatten lautlos an. Als sie zur Gegenrede das Wort erhielt, erklärte sie vor allem, daß alles, was der berühmte Zigeuner-Primas Rigo, ihr Gatte, von ihr erzählt habe, von Anfang bis zu Ende erfunden sei. Sie sei die beste, die treueste Gattin gewesen, die man sich denken könne, ihr Verhältniß mit Racz habe wohl vier Jahre gedauert, sei aber rein platonischer Natur gewesen. Trotz seines Verhältnisses mit der Prinzessin Chimay sei sie bereit, ihm zu verzeihen, wenn er reuig zu ihr zurückkehre. Rigo beantwortete deise Angaben seiner Frau mit lautem Lachen, was ihm vom Vorsitzenden verwiesen wurde. Ernst geworden, erklärte er, gegen die Beschimpfung seiner zukünftigen Gattin Clara Ward protestiren zu müssen. Diese sei eine ebenso stolze, wie charaktervolle Dame, deren Vorzüge nicht nur er, sondern auch der frühere Gatte derselben, der Prinz von Chimay, ja sogar „Leopold" — Rigo versteht, wenn er von „Leopold" spricht, immer den König der Belgier darunter — sehr wohl zu würdigen wußten. Daß die Angaben seiner Gattin ebenso falsch, wie die seinigen richtig sind, sei er in der Lage, durch ein Dutzend Zeugen zu beweisen. Der Gerichtshof beschloß hierauf, die beiderseitigen Zeugen vorzuladen, und beraumte die nächste Sitzung für den Monat September an.

* **Auch eine Gedenktafel.** Zur Erinnerung an den Durchzug des Präsidenten Felix Faure durch einen savoyischen Gebirgspaß hat das verflossene französische Ministerium an „historischer Stelle" eine Gedenktafel anbringen lassen. Diese Tafel schien aber nicht nach dem Sinne der Savoyarden zu sein. Das Blatt Cri de Paris berichtet darüber: „Die Savoyarden sind gutmüthige Leute, aber sie haben es nicht gern, wenn man sie in allzu plumper Weise zum Besten hat. In ihren Augen verdient selbst eine heldenmüthige That nicht gerade die Ehre, in Marmor verewigt zu werden. Deshalb hat ein respektloser savoyischer Hirt auf der Gedenktafel die welterschütternde Inschrift: „Der Präsident Felix Faure ist hier durchgezogen" durch die schlichten Worte vervollständigt: „Mein Rindvieh auch!"

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Wollhuse bei Hohenkirchen. Die zum Nachlasse des weil. Landwirths Anton Reiners gehörigen Gegenstände sollen

Dienstag den 26. und Mittwoch den 27. Juli d. J., jedesmal 2 Uhr beginnend

in und bei dem Sterbehause daselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkauft werden, nämlich:

7 Pferde,

als: 1 achtjähr. trächtige Stute mit Füllen, belegt vom Remus, 1 sechsjähr. dito dito, belegt vom Bussard, 1 schw. vierjähr. dito dito, belegt vom Baron und eingetr. ins Oldenb. Gestütbuch, 1 zweijähr. hellbr. Stute, 1 zweijähr. dunkelbr. Wallach, 1 zweijähr. schwerer Wallach, 1 zwölfj. Arbeitspferd, Wallach;

13 Stück Rindvieh,

als: 5 Milchkühe, 1 zweijähr. frischm. Beest, 2 einjährige Beester, 1 dito Stier, 1 Stier- und 4 Kuhkälber;

1 trächt. Sau, 2 Karnhunde, 10 Hühner und 1 Hahn;

ferner: 2 Ackerwagen, davon 1 mit br. Felgen, 1 Korbwagen, 1 Erdkarre, 1 Drill- und 1 Harkmaschine, 2 Radpflüge, darunter 1 2schariger, 2 Fußpflüge, 1 Laakesche Egge, eis. und hölz. Eggen, 1 Gesp. Wagen- und 2 Paar Ackersiehlen, Einspännergeschirr, Wagenreepen, Bindebäume, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher, 2 Düngerkarren, 1 2-Scheffelmaaß, 1 Decimalwaage mit Gewichten, Flegel, Gaffeln, Forken, Harken, Düngerhaken, Schaufeln und Spaten, 1 Kiste, 1 Partie Säcke, 1 Backtrog, 1 mess. Durchschlag, 2 kupf. Schenkkessel, div. Milchgeräth, darunter 1 Karnmaschine, Katarakt, 1 kupf. Milchkessel 2c. 2c.;

sodann: 1 Kleider- u. 1 Kontorschrank, 1 Buddelei, neu, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 6 Polster- und 6 Rohrstühle, 1 Küchentisch, versch. andere Tische, Spiegel, 7 Fach Gardinen, 1 Kommode, Lampen, 1 Bettstelle, neu, 4 vollst. Betten, Porzellan, Glas- und Steingutsachen 2c. 2c.;

endlich: **14 Matten Hafer, 2 do. Bohnen, 20 dito Ufergras, 12 dito Nachweide.**

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß die Pferde, das Vieh und die landwirthschaftlichen Geräthe am 1. Tage und die Haushaltungsgegenstände, sowie das Getreide am 2. Tage zum Verkaufe gelangen.

H. Jürgens.

Verkauf eines Landguts.

Der den Erben des Pferdehändlers Focke J. Leiner zu Wittmund und den Erben der weil. Ehefrau des Rentiers H. G. Habben zu Jaderaußendeich gehörende, zu Greehörn bei Eggelingen belegene

Platz,

bestehend aus

den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Obst- u. Gemüsegarten und ca. 65 Diemath besten Marschlandes,

soll demnächst öffentlich verkauft werden, was hierdurch vorläufig angezeigt wird.

Wittmund, den 12. Juli 1898.

H. Eggers,
öffentl. angest. ostfr. Auktionator.

Habe mein Haus mit 9 Matten Weideland, 3 Matten zum Mähen sowie 2 Matten Pflugland, auf drei Jahre zu verpachten.

Huniburg bei Tettens. J. Euken.

Zu verkaufen.

Eine junge, milchgebende Ziege.

Südergast. Adalbert Popken.

Empfehle meinen

Eber,

abstammend von E. Lübbens, Sürwürden, Yorkshire-Vollblut-Eber, zum Decken. Deckgeld 3 Mark.

Tengshauser Mühle. M. Hinrichs.

Der Landwirth Hinr. Harken zu Schönhörn, als Vormund der minderjährigen Tochter des verstorbenen Gemeindevorstehers H. B. Harken zu Sandelerhorsten, läßt

Montag den 25. und Dienstag den 26. Juli d. J. nachmittags 1 Uhr anfangend

in der Behausung des Verstorbenen zu Sandelerhorsten den gesammten Nachlaß an Vieh, landw. Geräthschaften, Möbeln 2c. öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen, als:

1 br. 7jähr. Stute mit Hengstfüllen,
1 zweijähr. br. Stute,
1 do. br. Wallach,
1 einjähr. br. Stute,
6 Milchkühe,
3 belegte dreijähr. Beester (1 frühes),
2 belegte 1½jähr. Beester,
2 Enterbeester,
1 Enterstier,
1 einjähr. Ochsen,
2 halbjähr. Kälber,
2 Kuh- und 2 Stierkälber,
2 Milchschafe,
1 güstes do.,
4 fette Schweine,
15 Hühner und 1 Hahn,

1 Korbwagen, 3 Ackerwagen mit Zubehör, davon 1 ganz neu, 1 Erdkarre, 1 zweisch. Radpflug, 1 eis. Fußpflug, 1 Untergrundspflug, 1 Hornegge, mehrere eis. und hölz. Eggen, Pflug- und Wagenketten, mehrere Gespann led. und hanf. Pferdegeschirr, Siltzeuge, Spaten, Forken, Schaufel, Harken, Stallaternen, Karren, 1 Häckselmaschine, 1 Dreschblock mit Zubehör, 1 Fruchtweher, Reepen, Halfter, Kuhketten, Stall- und Wassereimer, 1 Landrolle, Ackerschlitten, Bindebäume, Rollbäume, Dammhecken, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 2 Blechkübel mit Karbolineum und Wagenfett, Zimmergeräth, steinerne Schweinströge, Sensen, Sichten 2c. 2c.,

eine Partie Torf, im Moor stehend,

1 Quantität Speck, Schinken und Bohnen,

sodann:

1 mah. Sopha und 6 do. Polsterstühle mit schw. Bezug, 1 do. Lehnstuhl, 1 ovalen mah. Sophatisch, 1 do. Spiegel, mehrere andere Spiegel, 2 Kleiderschränke, 1 esch. Sekretär, 2 Korbsessel, 6 Korbstühle, verschiedene Rohr- u. Binsenstühle, 1 Rauchtisch, versch viereck. Tische, Stummediener, versch. Gardinen und Rouleaux, 1 Regulateur, 1 Weckuhr, Blumenaufsätze, Nippsachen, Hänge- und Tischlampen, 4 vollst. Betten, 2 Bettstellen, 2 Buddeleien, 1 Küchentisch, 1 do. Bank, 1 do. Schrank, 1 eis. Kochherd, 1 Karnrad, 1 Karne Stremmtiene, Rahmfässer, kupf. und hölz Milchballien, Milchtransportkessel, Milch und Wassereimer, eis Töpfe und Kessel mehrere zinn. Kannen, Schüssel und sonst zinn. und kupf. Geräth, 1 mess. Mörser 1 Drückebank, Backtrog, Einmachfässer Torfkasten-, Glas, Porzellan- und Steinzeug, sowie viele andere Sachen.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß die Pferde, die Wagen und landwirthschaftlichen Geräthe am 1. Tage und das Vieh sowie die Haushaltungsgegenstände am 2. Tage zum Verkaufe gelangen.

Das Landgut des Verstorbenen wird binnen Kurzem zur öffentl. Verpachtung kommen.

Jever. **M. U. Minssen.**

Zu verkaufen.

5000 Strohdocken.

Schortens. F. Hinrichs.

Immobil-Verkauf.

Neuenburg. Frau Wittwe Eger hieselbst beabsichtigt Krankheits halber ihre hieselbst belegene

Besitzung

Dienstag den 26. Juli dieses Jahres nachmittags 6 Uhr

in ihrem Hause öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. J. durch den Unterzeichneten zum Verkaufe aufsetzen zu lassen.

Die Besitzung besteht in Wohnhaus, großer Scheune und Speicher, sowie einem 3 Scheffelsaat großen Garten. Die Gebäude befinden sich in einem guten baulichen Zustande, der Garten ist bester Bonität.

Das Wohnhaus, in welchem seit vielen Jahren die Gastwirthschaft mit Erfolg betrieben ist, liegt mitten im Orte an zwei der belebtesten Straßen und in der Nähe des Bahnhofs. Dasselbe enthält außer Gaststube 7 Wohn- und Schlafzimmer sowie Küche und Keller.

Das Haus eignet sich wegen der besonders günstigen Lage namentlich vorzüglich zur Gastwirthschaft, auch läßt sich darin ohne erhebliche Kosten eine Handlung, Bäckerei oder dergleichen einrichten.

Der größte Theil des Kaufgeldes kann in der Besitzung gegen übliche Zinsen stehen bleiben.

Durch die Eisenbahn wird sich der Verkehr in Neuenburg von Jahr zu Jahr heben und ist daher einem strebsamen Manne die Besitzung sehr zu empfehlen.

Kaufliebhaber ladet ein

W. Franckfen, Aukt.

Herr Landwirth Behrends zu Westerburerpolder will die Pachtung des Cankena'schen Platzes daselbst aufgeben, weil er sich in Polen ansiedeln will, und hat mich nun beauftragt, den fragl.

Platz

mit 62 Diemathen Polderland und einigen Diemathen Binnenland

öffentlich zur Pacht auszubieten.

Die Pachtzeit dauert noch 2 Jahre, es wünschen aber Verpächter den Platz neuerdings auf eine Periode von 6 Jahren zu verpachten.

Verpachtungstermin ist angesetzt auf

Donnerstag den 4. August cr. nachmittags 4 Uhr

im v. Thünen'schen Gasthofe zu Bensersiel, wozu Pachtlustige einlade.

Esens, den 21. Juli 1898.

E. C. Ulferts,
öffentl. angest ostfr. Auktionator.

Mehdeverkauf zu Moorwarsen.

Der Landwirth Joh. Bernh. Eilers zu Moorwarsen läßt

Montag den 1. August dieses Jahres nachmittags 4 Uhr anfangend

auf seinem Moorlande

plm. 10 Matten gut besetzte

Mehde

in Abtheilungen mit geraumer Zahlungsfrist meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich im Hause des Verkäufers versammeln.

Jever, 1898 Juli 11.

A. Tiemens.

Nur Radebeuler

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer **zarten, weißen Haut** und eines **jugendfrischen, rosigen Teints,** sowie die beste Seife gegen **Sommersprossen.** à St. 50 Pf. bei

Apotheker **Pollehn, Löwen-Apotheke.**

Landesbibliothek Oldenburg